

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 43

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschtikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel gefräste Cannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Kips- und Doppellatten.

Föhren • Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 3755

Aborn, Eschen

Birn- und Kirschbäume
russ. Erle,

Linden, Ulmen, Rüstern.

Allgemeines Bauwesen.

Die Kuranstalt Albisrieden (Zürich), welche im Konkurse 53,000 Fr. galt, ist an die Christliche Kirche „Zion“ für 58,000 Fr. verkauft worden. Das Baugespann zur Vergrößerung ist bereits ausgeschrieben.

Hotel National-Baute Thun. Das neue Hotel National, Besetzung des Herrn Ch. Kohler, Kurjaalgerant, welches Thun und speziell dem neuen, aufstrebenden Quartier außerhalb Hofstetten wieder einen ansehnlichen Zuwachs bringt, hat seine „Ufrichti“ bereits erlebt, wie das Lannenbäumchen auf dem Dachstuhl dem Spaziergänger sagte. Das Haus macht in seinem Rohbau schon einen sympathischen Eindruck und wird unzweifelhaft eine Zierde seiner Umgebung werden.

Eisenbahner-Baugenossenschaft Luzern. Im zweiten engern Wettbewerb für die Ueberbauung des „Obergeissenstein“ hat das Preisgericht, das sich aus den Architekten Moser, Karlsruhe, Kantonsbaumeister O. Baltasar, Luzern, und N. Hartmann, St. Moritz, zusammensetzte, einstimmig den von der Architektenfirma Möri & Krebs ausgearbeiteten Bebauungsplan zur Annahme vorgeschlagen. Eine außerordentliche Generalversammlung hat im Sinne des Vorschlages des Preisgerichtes Beschlüsse gefasst.

Eristellung einer Wasserversorgung in Giswil. Die Wassergenossenschaft des Tschachenbächli in Giswil-Großteil hat einen im Interesse der Volkswohlfahrt und Volksgesundheit nicht hoch genug anzuschlagenden Beschluß gefasst.

Es lag der Versammlung ein generelles Projekt einer Wasserversorgung des ganzen Großteilerbodens im Kostenvoranschlage von Fr. 90,000 vor. Herr Kantonsingenieur

Seiler, der das Projekt ausgearbeitet, befürwortete dessen Annahme dringend. Die in Anbetracht dieser so wichtigen Sache sehr schwach besuchte Versammlung stimmte einstimmig dem Antrage zu und ernannte eine Kommission, die die nötigen Vorarbeiten an die Hand zu nehmen hat.

Neubauten im Jahre 1910 in der Stadtgemeinde Zug. Eine stattliche Anzahl Neubauten sind laut „Zuger Nachr.“ im verflossenen Jahre entstanden. So sehen wir 4 Wohnhäuser der Herren Landis und Nussbaumer auf Hennebühl entstehen; ferner zwei Bauten der Metallwarenfabrik Zug, den Scheunenbau von Herrn Jten, Lehi, das Wohnhaus des Hrn. Zahnarzt P. Ott beim Bahnhof, die Villa des Herrn Dr. Oskar Weber auf dem alten Bahnhofareal, 6 Einfamilienhäuser „Eigensheim“ im Lauried, die Neubaute des löbl. Frauenklosters Maria Opferung, den Verbindungsbau beim kantonalen Absonderungshaus, das Wohnhaus des Herrn Waldbogel-Müller, Zugerbergstraße, die Villa des Hrn. Wettach-Bossard im „Leh“, das Doppelwohnhaus des Herrn Ingenieur Müller an der Mejeristraße, das Wohnhaus des Hrn. B. Gantenperger zum „Kreuz“ in Oberwil, das Wohnhaus des Hrn. Suter am Schanzengraben, das Wohnhaus von Hrn. Gnzler in Oberwil. Einige dieser Neubauten bilden eine schöne Zierde für die Stadtgemeinde, so das Wohnhaus des Hrn. Zahnarzt P. Ott, Erbauer Baumeister J. Landis; die Willenbaute des Hrn. Dr. Weber, Architekt D. Keiser; und nicht zuletzt ist hervorzuheben die Villa des Hrn. A. Wettach-Bossard, Architekt G. Weber. Auch größere bauliche Renovationen, die im letzten Jahre ausgeführt wurden, wären noch zu nennen, so z. B. die vortrefflich gelungene Renovation unserer Liebfrauentkapelle in der Altstadt usw. Möge diese Bautätigkeit auch im neuen Jahre so reger vor sich gehen, zum Nutzen unserer Stadtgemeinde.

Glas- und Spiegel-Manufaktur

Facetier-, Schleif- und Polierwerke in Seebach

Belege-Anstalt und Aetzerei

Kunstglaserei .-. Glasmalerei

Spezialität: **Spiegelglas** unbelegt
u. belegt

Reichhaltiges Lager in sämtlichen Artikeln
der Glasbranche (Hohlglas ausgenommen)

68

GRAMBACH & MÜLLER ■ ZÜRICH ■ WEINBERG-STRASSE 31

Bauwesen in Stein a. Rh. Hier wird von einer Anzahl Liegenschaftsbesitzer an der Blaurockstraße eine Motion eingereicht, die den Zweck hat, den Stadtrat einzuladen, beförderlichst ein rationelles Projekt für eine Kanalisation der Blaurockstraße der Gemeinde vorzulegen. Die unhaltbaren Zustände der Ablaufverhältnisse des Abwassers der Neubauten an dieser Straße lassen den Zweck der Motion als eine gebieterrische Notwendigkeit erscheinen. Dem Stadtrat wird die ihm zugedachte Aufgabe wesentlich erleichtert dadurch, daß die Motionäre schon eine direkte Eingabe an den Stadtrat gemacht und darin schon eine Summe von etwa 1600 Fr. Beitrag an die Kanalisation, die etwa 4000 Fr. kosten dürfte, gezeichnet haben. Außerdem wird man dann noch von den jetzt nicht beteiligten Interessenten ein Anschlußgeld verlangen können, wodurch nochmals im Laufe der Jahre rund 2000 Fr. aus Privatmitteln zusammenkommen werden. In Tat und Wahrheit hätte die Gemeinde also höchstens einen Drittel der Kosten direkt zu zahlen, was angesichts der jetzigen und zukünftigen Bedeutung des Blaurockes als Baugelände nicht zu viel sein dürfte.

Neues Bahnhofgebäude in Gais. Der Verwaltungsrat der Appenzeller Straßenbahn hat ein Projekt für den Bau eines neuen Bahnhofes in Gais gutgeheißen, das von Herrn Architekt Cuttat in St. Gallen stammt.

Gemeinnützige Baugesellschaft St. Gallen. Der Große Gemeinderat hat die Anträge des Stadtrates betreffend die Unterstützung gemeinnütziger Baugesellschaften und finanzielle Beteiligung der Stadt an der Gesellschaft für Eigenheime durch Uebernahme der Hypotheken zweiten Ranges bis auf 90 % des Schätzungswertes angenommen.

Es handelt sich dabei um ein Projekt von 50 Einfamilienhäusern, die auf dem in der Gemeinde Tablat gelegenen „Waldgut“ am Wienerberg erstellt werden sollen und von denen bereits zwanzig im Rohbau vollendet sind. Bei einem Gesamtkostenvoranschlag von Fr. 700,000 ergeben sich durchschnittlich auf ein Haus Fr. 14,000 Fr. Kosten. Ein Teil der Häuser wird etwas billiger zu stehen kommen, ein anderer dagegen nicht unwesentlich teurer. In dem mit der Vereinigung geschlossenen Vertragsentwurf stipuliert indessen der Stadtrat ausdrücklich, daß die Erstellungskosten eines Einfamilienhauses — nur solche dürfen nach den Statuten erstellt werden — den Betrag von 20,000 Fr. nicht überschreiten dürfen. Für das Hypothekendarlehen fordert die Gemeinde einen Zinsfuß von $4\frac{1}{4}$ %, was für die Genossenschaft eine außerordentlich günstige Möglichkeit der Geldbeschaffung bedeutet. Dazu kommt noch eine jährliche Tilgungsquote von mindestens 1 %. Die restierenden, durch Hypotheken nicht gedeckten 10 % des Kaufpreises müssen von den Genossenschaftlern als Anzahlung geleistet werden. Ausführliche Bestimmungen des Vertrages bezwecken namentlich den Ausschluß der Spekulation und bieten wohl eine hinreichende und umfassende Garantie gegen sie, vorab durch das Mittel eines Vorkaufsrechts zugunsten der Genossenschaft und der Gemeinde. Unter der Voraussetzung, daß die Belehnung auf erste Hypothek bis auf 65 % geht, berechnet der Stadtrat für die zweite Hypothek noch eine Gesamtsumme von 170,000—180,000 Franken.

Wasserbohrungen in Straubenzell (St. Gallen). Nach Abschluß der Bohrversuche und der Dauerpumpen im Breitfeld wird die Baukommission beauftragt, auf zwei verschiedene Arten weitere technische Gutachten und Voranschläge für die Ausföhrung der Grundwasser Versorgung einzuholen.

Bauwesen im Aargau. Rheinfelden. Das letztjährige Hochwasser hat auch hier großen Schaden ange-

richtet, indem die Ufer, namentlich in der Gegend des Hotel des Salmes unterwühlt und die Geländer zum Teil weggerissen wurden. Die unhaltbaren Zustände beschäftigten nun letzten Sonntag die Einwohnergemeinderversammlung, indem der Gemeinderat im Einverständnis mit der Baukommission vorschlug, zwischen dem Messerturm und dem Grand Hotel des Salmes eine Quartieranlage herzustellen. Die Kosten derselben wurden auf 35,000 Fr. veranschlagt; davon hat Herr Dietschy zum Hotel des Salmes einen Beitrag von 10,000 Fr., Herr Habich-Dietschy einen solchen von 3000 Fr., der Bund 2600 Fr. und der Kanton Fr. 2400 zugesichert, so daß die Gemeinde Rheinfelden noch 17,000 Fr. zu decken hat. Gegen die Quaianlage mit senkrechten Stützmauern erhob sich namentlich Herr Fürpreck Doser, der analog der Uferbauten in Basel schräg ansteigende Schutzmauern verlangte, mit seinem Vorschlag aber nicht durchbringen konnte. Mit Recht machte er darauf aufmerksam, daß auch die weiter oben bei der „Rheinlust“ vorgekommenen Uferschädigungen eines Uferschutzes bedürfen. Hoffentlich wird der beliebte Rheinweg durch die beschlossene Quaianlage und eine bessere Beleuchtung eine neue Attraktion erhalten. Sodann beschloß die Versammlung die Anlage einer größern Kanalisation vom neuen Bezirkspital bis an den Rhein hinab. An die Kosten, die zu 14,000 Fr. veranschlagt sind, leistet der Bezirkspitalverein 8000 Franken.

Schulhausneubau Birrenlauf (Aargau). Die Gemeinde hat den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen. Das alte Schulhaus soll zum Verkaufe kommen und wird wahrscheinlich zu Arbeiterwohnungen eingerichtet.

Verschiedenes.

Hotelbrand. In Finhaut (Wallis) brannte Samstag morgen 4 Uhr das Hotel „Beau Sejour“ vollständig nieder. Verunglückt ist niemand. Das Hotel, das versichert war, hatte 5 Stockwerke und zählte etwa 60 Betten. Die Jugend von Finhaut war am Freitag abend im Hotel zum Tanz versammelt anlässlich des Festes des Schutzheiligen. Das Feuer brach vermutlich in der Küche aus.

Rhein—Rhône-Schiffahrt. Die vom Gemeinderat Biel auf Donnerstag abend ins Rathaus einberufene öffentliche Versammlung zur Besprechung der Rhein—Rhône-Schiffahrt war von ungefähr 300 Mann besucht. Nach Vorträgen von Ingenieur Lutran (Genf), Oberingenieur Lühinger (Zürich) und Dr. J. Bertschinger (Senzburg) wurde einstimmig folgende Resolution gefaßt: Der Gemeinderat von Biel, der Handel- und Industrieverein, der technische Verein, Verkehrsverein, der Handels- und Gewerbeverband und die kantonale Handels- und Gewerbekammer erklären sich bereit, die Initiative zur Gründung einer kantonalen bernischen Sektion des Rhône—Rhein-Schiffahrtsverbandes mit Sitz in Biel an die Hand zu nehmen, und durch finanzielle und moralische Mithilfe das Stadium dieser Frage zu ermöglichen.

Wasserweg Mülhausen—Lyon via Schweiz. In Neuenburg hielt Savoie-Betitpierre einen Vortrag über die zukünftige schweizerische Binnenschiffahrt Basel-Genf. Aus den interessanten Daten ragen besonders jene hervor, daß der Wasserweg Mülhausen—Lyon durch die Schweiz auf etwa 65 Mill. Fr. zu stehen kommt, während Mülhausen-Lyon durch Frankreich allein 130 bis 140 Mill. Fr. kosten würde. Der Wassertransport Basel—Genf würde 6 Tage beanspruchen.

(Korr.) Die Neubautenschuld der Stadt Zürich hat sich durch die in den beiden letzten Jahren gemachten

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR